**Zeitschrift:** Schweizer Volkskunde: Korrespondenzblatt der Schweizerischen

Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

**Band:** 1 (1911)

**Heft:** 10

**Rubrik:** Antworten = Réponses

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Untworten. — Réponses.

Gambrinus (S. 72). — Man glaubt im allgemeinen, daß "Gambrinus" eine Entstellung aus "Jan primus" sei, womit Herzog Johann I. von Brabant (1251—1294) gemeint sei, welcher das Patronat über die Brüsseler Branergilde gehabt habe. Er soll im Versammlungssaal der Gilde abgebildet sein, im Purpurmantel auf dem Throne sitzend, die Krone auf dem Haupte, ein Glas voll schäumenden Vieres in der rechten Hand. So laut Fr. Gotthelf, Das deutsche Altertum. Verlin 1900 S. 25. [Gütiger Nachweis von Prof. Hauffen in Prag.] Onellen für diese Aufstellung werden nicht angesührt; doch erwähnt dieselbe Schrift, daß in V. Waldis Reimchronif "Ursprung... der zwölf ersten ... König" (1543) einem König Gambrivius die Einführung des Vierbrauens zugeschrieben wurde, und daß Hans Sachs am 15. Nov. 1553 einen Schwank auf Jamprinius, den Erfinder des Vieres, gedichtet habe. Nach Brandenburgia 18, 119 wird in Nordbeutschland der Vers gesungen:

Gambrinus war ein König von Blameland; Er war es, der das Bier erfand.

Ausdrücke für stehlen (s. S. 13. 29. 71). — "Uf eme=n= ung'wüschte Bank Öppis g'funde ha" (auf einer ungewischten Bank etwas gefunden haben) wird laut Schw. Idiotifon IV, 1381 in den Kantonen Basel-Land, Bern, Thurgau und Zürich gebraucht. Ebenso sagt Hebel in der "Wiese" V. 225 fg.:

's sagen au e Teil, de seigisch glückli im Finde uf de Banke, wo nit g'wüscht sin . . .

Dazu wgl. man Wander's Sprichwörterlexikon I, 227: "Auf einer ungewischten Bank ift gut finden"; 229: "Er hat es unter einer unsgekehrten Bank gefunden". Dagegen holländisch: "Hij vindt het onder eene omgekeerde bank".

# fragen und Untworten. — Demandes et Réponses.

Ist der Nedaktion etwas über die Entstehungszeit folgender Volkslieder bekannt: a) "Heinrich schlief bei seiner Neuversmählten", b) "Weint mit mir, ihr nächtlich stillen Haine"?

Antwort: Lied a) hat Joh. Friedr. Aug. Kazner (Stuttgart 1732—1798) zum Verfasser und ist zuerst 1779 in der von Maler Müller herausgegebenen "Schreibtasel" veröffentlicht. Lied b) soll laut Böhme, "Volkstümliche Lieder" (S. 117) von Jos. Franz v. Ratschky (Wien 1757—1810) verfaßt sein; doch läßt es sich in seinen Gedichtsammlungen nicht finden. Der "Wienerische Musenalmanach", der Beis